Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 26.04.2006
Dezernat I	Amt FB 32	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0131/06

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	02.05.2006	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	18.05.2006	öffentlich
Stadtrat	01.06.2006	öffentlich

Thema: Stand der Bekämpfung von illegalen Graffiti und Schmierereien im Jahr 2005 in der Landeshauptstadt Magdeburg

Bericht der AG 6 – "Graffiti" des Kriminalpräventiven Beirates der LH-MD

Gleichzeitig wird mit diesem Sachstandsbericht die FDP-Anfrage (0034/06 vom 15.02.2006) mit beantwortet.

Insgesamt ist festzustellen, dass die **Novellierung des § 303 ff. StGB in Bezug auf illegale Graffiti oder Scratching** keinen direkten Einfluss auf das Anzeigeverhalten hatte. Auch in der Vergangenheit wurde seitens der betroffenen Stellen der Landeshauptstadt Magdeburg auf eine **Straftat** hin abgestellt. Aus diesem Grund wurde immer bei illegalen Graffiti und bei Schmierereien Strafanzeige/Strafantrag bei der PD-MD gestellt.

Damit gingen die betroffenen Stellen auch mit der Auffassung der Polizei, der Staatsanwaltschaft und der Justiz konform.

So wurden von der Staatsanwaltschaft auch keine Anzeigen an die Bußgeldstelle der Stadt weitergegeben, die dann hier als Ordnungswidrigkeit zu bearbeiten gewesen wären. Die einzige Ausnahme war die Bemalung des Glases einer Straßenbahnhaltestelle mittels eines Eddingstiftes. Der bekannte jugendliche Täter wurde mit Arbeitsverrichtungen im öffentlichen Interesse belegt. Diese Herangehensweise wurde von 2 Gutachtern der Handwerkskammer Magdeburg (für die Gebäudereinigerinnung und für das Malerhandwerk) bestätigt. Sie legten in Form einer gutachterlichen Feststellung dar, dass es schon beim Besprayen von Oberflächen oder beim anschließenden Säubern (außer auf einfachem Bauglas) immer zu einer Substanzverletzung und damit zu einer Sachbeschädigung kommt.

Im Jahr 2005 wurden das **Konzept der AG 6** (Graffiti) des Kriminalpräventiven Beirates und die **OB - Dienstanweisung zur Bekämpfung von Graffiti** konsequent weiter umgesetzt. Auch die begonnene Aktion „**Bleib sauber Magdeburg**“ hat mit ihrer Ausstrahlung auf die Öffentlichkeit bereits einiges in Richtung Sauberkeit und Ordnung bewirkt.

Im Folgenden soll die Umsetzung des „**Konzeptes der LH-MD vom 16.01.2004 gegen illegale Graffiti und Schmierereien**“ im Jahr 2005 (im Vergleich zu 2004) kurz dargestellt werden.

Dabei werden zur Grundstrukturierung die 4 Hauptsäulen des Konzeptes herangezogen :

1. Präventions-Maßnahmen
2. praktische Beseitigung der illegalen Graffiti und Schmierereien
3. Repression
4. Öffentlichkeitsarbeit

zu 1. Prävention

Präventionsmaßnahmen sollen besonders Jugendliche durch Aufklärung davon abhalten, Sprayer zu werden.

Jugendamt

Im März 2005 wurde durch das Jugendamt ein Internetportal für junge Graffiti-sprayer und Graffiti-interessierte eröffnet.

Hier ist es möglich sich über die Homepageadresse www.graffiti-legal.com sowohl für legale Projekte in der Stadt Magdeburg anzumelden als auch Flächen für legale Projekte zur Verfügung zu stellen.

Zu den bisher bearbeiteten Flächen gehören sowohl private als auch öffentliche Flächen.

Dabei handelt es sich z.B. um Angebote der SWM, der MVB, Angebote von Kindereinrichtungen und Jugendfreizeiteinrichtungen, von Wohnungs- und Immobiliengesellschaften, von Heimat-vereinen sowie von Ämtern der Stadt, um nur einige aufzuzählen.

Hier konnten im Jahr 2005 Projekte wie z. B. in Sudenburg die Gestaltung des Trafogebäudes, das Fortsetzungsprojekt Gestaltung der Sporthalle Busch Schule, die Gestaltung eines Karnevalwagens, um nur einige zu nennen, durchgeführt werden.

Des Weiteren fand am 13.10.2005 in Zusammenarbeit der Friedrich Ebert Stiftung und der Landeshauptstadt Magdeburg ein Forum zum Thema: Graffiti. Kunst oder Vandalismus? Kommunen und Jugendliche zwischen Partnerschaft und Kriminalisierung- statt, in dem u.a. durch das Jugendamt die Internetseite www.graffiti-legal.com und eine Präsentation über die bisherige Arbeit des Jugendamtes im Projekt Graffiti- Kunst oder Schmiererei vorgestellt wurden.

Durch die geplante Einbeziehung des Jugendforums in die Arbeit der AG-„Graffiti“ über das Jugendamt soll die Effektivität der Präventionsmaßnahmen noch verbessert werden. Weiterhin ist ein jugendgerechter Flyer zur Thematik beim Amt 51 in Vorbereitung.

AQB

Die Maßnahme „Umsetzung des Gedankens `graffitifreie Stadt`“ angesiedelt bei der PD-MD und beim Tiefbauamt mit insgesamt mit 4 Teilnehmern wurde 2005 installiert.

Die beiden AQB-Teilnehmer bei der PD-MD wurden nach einer eigenen umfassenden Schulung in den Gymnasien und sonstigen Schulen aktiv. Sie vermitteln den Schülern grundsätzliches Wissen über die Sprayerszene und weisen besonders auf die strafrechtlichen Aspekte illegaler Graffiti und Schmierereien hin.

Polizeidirektion Magdeburg

Anzahl der Schulungen, die durch Mitarbeiter der Kripoberatungsstelle in den Gymnasien und Realschulen ständig durchgeführt werden.

(2005 auch mit Unterstützung der beiden MA der AQB-Maßnahme).

2004 → 62 Schulungen mit ca. 1200 Schülern.

2005 → 58 Schulungen mit ca. 1150 Schülern.

Seitens der Mitarbeiter der Kripoberatungsstelle werden auch weiterhin Beratungen in den Schulen und Gymnasien durchgeführt, die besonders auf die strafrechtlichen Aspekte und auf Konsequenzen für die Täter hinweisen. Dabei werden die Polizisten auch durch 2 Teilnehmer der AQB-Maßnahme auch 2006 weiterhin unterstützt.

Haus & Grund

Im April 2006 erfolgte die Gründung eines gemeinnützigen Vereins „Saubere Stadt Magdeburg“, der privaten Hauseigentümern bei der Bekämpfung von illegalen Graffiti und Schmierereien präventiv helfen soll. Ein Großteil der Gründungsmitglieder gehört Haus & Grund an. Aber auch der Bg I und der FLB 32 sind als Privatpersonen Mitglieder.

zu 2. praktische Beseitigung der illegalen Graffiti und Schmierereien

Diese Darstellung bezieht sich nur auf die städtischen Liegenschaften.

Angestrebt wird eine **schnelle Beseitigung** der Sachbeschädigungen (möglichst innerhalb von 24 Stunden), damit die **Nachahmungswirkung** gering gehalten wird und den Sprayern der „**Ruhm**“ genommen wird, der durch die öffentliche Präsenz seiner Darstellungen entsteht.

FB03 (KGM)

Im Zeitraum vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 wurden von der Stadt Magdeburg Mittel in Höhe von **75.000 EUR** zur Beseitigung von Schmierereien und Graffiti ausgegeben. Kosten zur Beseitigung von Schäden durch Scratching sind im genannten Zeitraum nicht angefallen. Des Weiteren wurde eine Vielzahl von Graffiti-Schmierereien durch den Einsatz von AQB-Kräften und zum Teil von Schulhausmeistern erledigt.

Es hat sich gezeigt, dass das konsequente und kurzfristige Entfernen von Schmierereien an Schwerpunktoobjekten zu Erfolgen führt. Es ist wirtschaftlicher und sinnvoller, gezielt gegen hartnäckige Schmierer vorzugehen, als eine Graffitibeseitigung nach dem „Gießkannenprinzip“ durchzuführen.

Statistische Übersicht zur Graffitientfernung der LH-MD		2004	2005	2006
Eingestellte Mittel	[€]	50.000	75.000	75.000
kassenwirksam (bisher)	[€]	50.000	75.000	(10.000)
Entfernung durch: chemische Verfahren, Übermalen, Strahlen	[m ²]	2.100	5.300	25
Anzahl der gestellten Strafanzeigen/Strafanträge	(bisher)	50	75	(15)
Rückinfo der StAA wegen Schadensersatzklagen	(bisher)	0	3	(0)
- davon erfolgsversprechend für Schadensersatzklagen		0	0	(0)

Tiefbauamt

In Zusammenarbeit mit der *Gemeinnützigen Gesellschaft Ausbildung/Qualifizierung/Beschäftigung Magdeburg (AQB)* erfolgte in den zurückliegenden Monaten eine Erfassung der vorhandenen Graffiti-Schäden an den Ingenieurbauwerken (Baulasten des TBA) und die Ermittlung der entsprechenden Kosten zur Schadensbeseitigung.

Dabei sind 2 AQB-Kräfte in dieser Maßnahme, die auch 2006 fortgesetzt wird.

Für die danach insgesamt festgestellten beschädigten Flächen von **ca. 18.200 m²** wurden Kosten zur Graffiti-Beseitigung in Höhe von **ca. 351.000,- EUR** ermittelt. Es wird darauf hingewiesen, dass diese genaue Schadenserfassung erst ab Mitte 2005 erfolgte, so dass auch ältere Schmierereien erfasst wurden. Da die Schadensermittlung nicht völlig abgeschlossen ist und diese lediglich einen Teilbereich (Bereich Ingenieurbauwerke) betrifft, sind für die Beseitigung der Folgen von Graffiti bzw. Scratching an den öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen der Stadt Magdeburg insgesamt, noch beachtliche Mehrkosten zur Beseitigung anzusetzen.

Die **tatsächliche Beseitigung** der Graffiti-Schäden erfolgte auf Grund fehlender Haushaltsmittel bisher nur vereinzelt mit den vorhandenen technischen Möglichkeiten und den eigenen produktiven Kräften. Insofern fallen, außer Lohnkosten, keine weiteren Kosten an. Die entstandenen Kosten im Zeitraum 2005 sind deshalb für die weitere Bewertung nicht relevant.

Allerdings wurde mit einer Spende der **ÖSA vom 20.000 €** die Pylonbrücke am Wasserfall an der Alten Elbe von Graffiti-Schmierereien gesäubert.

Prinzipiell wird die Schaffung legaler Graffitiflächen im Rahmen des eingeleiteten Programms *future* als sinnvolle Maßnahme eingeschätzt und stellt somit ein Beitrag zur vorsorglichen Kostenminimierung dar.

WOBAU

Im Jahr 2004 wurden der Versicherung **155 Graffitischäden** gemeldet. Der Gesamtaufwand betrug **ca. 68.300 EUR** zur Beseitigung. Für die Beseitigung illegaler Graffiti-Schmierereien haben wir im Zeitraum vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2005 für den Kernbestand unseres Unternehmens in **153 Fällen Aufträge** an Firmen erteilt. Dies entspricht einem finanziellen Aufwand in Höhe von **ca. 54.000 EUR**. Den anderen Anteil erledigten eigene Kräfte.

Es ist zu beachten, dass diese illegalen Graffiti immer dem Versicherer gemeldet wurden, da es sich hierbei um Vandalismusschäden handelt. Bei allen Gebäuden im Kernbestand wurden und werden umgehend die notwendigen Reinigungsarbeiten beauftragt. Derzeit sind alle Fälle in Bearbeitung. Da bei böswilligen Beschädigungen generell Strafanzeigen erstattet werden, ist die Anzahl der Schäden und der Strafanzeigen identisch. Weitere Aufwendungen in diesem Zusammenhang gab es nicht, ebenso auch keine Projekte.

MVB :

Bei der Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien an Fahrzeugen, Haltestellen und Anlagen betrug 2005 der Gesamtschaden **ca. 25.740 €**

	Arbeitsstunden	Fläche [m ²]	Kosten [€]
Haltestellen	232	-	2.780
Säuberung Fahrstromwerke	-	216	3.400
ZOB	-	3	50
Fahrzeuge	-	1.390	19.510
gesamt			25.740

AQB

Im Vergleich zu 2004 gab es in der AQB einige Neuigkeiten zu verzeichnen:

- das SGB II mit seinen Auswirkungen trat in Kraft, d. h. Maßnahmen, die bisher über die Neue Arbeit Magdeburg im Rahmen der Graffitibeseitigung durchgeführt wurden, gingen in eine neue Maßnahme über das SGB II gefördert über (Laufzeit 03.04.05-02.04.06). Innerhalb einer Maßnahme (**mobile Putzkolonne**) mit 20 Teilnehmern waren max. 5 TN im Rahmen der Graffitibeseitigung eingesetzt. Diese wurden fachlich durch die Firma Kolbe & Winkler im Rahmen einer bestehenden Vereinbarung angeleitet.
- Es wurden innerhalb dieser Maßnahme **88 Objekte** von Graffiti befreit. Das entspricht einer Fläche von **ca. 2820 m²**. **1780 m²** Fassade mussten anschließend behandelt werden. Insgesamt wurden **2630 Arbeitsstunden** für die Beseitigung von illegal aufgebracht Graffiti verwandt.

SWM

Graffiti-Entfernung durch Malerfirmen 2004/2005 durch den Bereich Zentrale Dienste der SWM Magdeburg (Eigene „Überpinselungen“ sind hierbei nicht berücksichtigt) :

Arbeitsmittel

Graffiti-Entferner	1389,16
Ölbinder	472,94
Entsorgung Putzklappen	119,40
Einweg-Schutzkleidung	71,40

Objekte

UW Lübecker Str.	3061,88
Franckestr.	1695,63
UW Leipziger Chaussee	705,37
UW Porsestr.	620,33
UW Sandbreite	1428,21
<u>Einsatz eigener Mitarbeiter</u>	<u>945,00</u>
Gesamt:	10.509,32

=====		
Kostenentwicklung	2004 -	ca. 3.500 EUR
	2005 -	ca. 10.500 EUR
	2006 - bis jetzt	ca. 4.500 EUR

Gesamtkosten

Insgesamt wurden 2005 ca. **200.000 €** für die Beseitigung von illegalen Graffiti und Schmierereien an städtischen Liegenschaften und

städtischen Gesellschaften aufgebracht:	davon	KGm	ca. 75.000 €
		Amt 66	ca. 20.000 €
		MVB	ca. 25.750 €
		Wobau	ca. 68.300 €
		SWM	ca. 10.500 €

Gesamtbetrag (ohne Eigenleistungen) **ca. 199.550 €**

Hinzu kommen beträchtliche Aufwendungen über die AQB (Mobile Putzkolonne), die aber der Stadt kostenseitig nicht zu Buche schlagen (siehe oben).

Die Aufwendungen des Tiefbauamtes oder andere städtischer Stellen, die sich ihrer eigenen Mitarbeiter oder der Hilfe der Hausmeister bei der Beseitigung der illegalen Graffiti und Schmierereien bedienen, lassen sich nicht genau beziffern.

Ebenfalls sind nicht erfasst die Kosten bei den sonstigen Wohnungsgesellschaften oder bei den privaten Eigentümern in der LH-MD.

zu 3. Repression

Seitens der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften werden alle illegalen Graffiti oder Schmierereien an städtischen Gebäuden und Gegenständen als Strafanzeige/Strafantrag mit der entsprechenden Dokumentation zur PD-MD gemeldet. Erst dann erfolgt die Beseitigung der Schäden.

Polizeidirektion Magdeburg (PD-MD)

Sachbeschädigungen durch illegale Graffiti nur in MD

Jahr	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungs Quote	ermittelte Personen
2004	768	200	26,4 %	79
2005	790	282	35,7 %	111

Die spezielle Ermittlungsgruppe „Graffiti“ der PD-MD bearbeitet die angezeigten Strafanträge der Stadt und der privaten Eigentümer.

Ein erhöhtes Anzeigeaufkommen von bereits 286 Anzeigen im Jahr 2006 gegenüber 99 Anzeigen in 2005 (jeweils in den Vergleichsmonaten Januar/Februar) ist durch Einsatz von 2 Mitarbeitern einer AQB-Maßnahme zu erklären, die im Auftrag des Tiefbauamtes alle Bauwerke der Stadt in Augenschein nehmen und bei Feststellungen illegaler Graffiti Strafanzeigen/Strafanträge stellen.

Staatsanwaltschaft und Amtsgericht

Hinsichtlich der Ahndung von Sachbeschädigungen durch Graffiti im Jahr 2005 wird hier ein kurzes Resümee gegeben.

Vorab ist anzumerken, dass hinsichtlich der Strafverfahren, die die Sachbeschädigung durch Graffiti betreffen, keine gesonderte statistische Erfassung erfolgt. Belastbare Zahlen liegen daher für 2005 nicht vor. In 2006 wird die gesonderte Erfassung möglich sein.

Nach den befragten Strafrichter/innen und Jugendrichter/innen sind im Jahr 2005 **ca. 14 Verfahren** wegen „Graffitis“ Gegenstand richterlicher Entscheidungen gewesen. Dabei habe sich gezeigt, dass es häufig schwierig sei, dem Angeklagten die Tat nachzuweisen. In diesem Fällen muss nach dem Grundsatz in dubio pro reo ein Freispruch erfolgen.

Ordnungsamt

Seitens der Stadt wurde ein Mitführungsverbot von Graffiti-Gegenständen gegen bekannte Wiederholungstäter ausgesprochen.

a.) lt. PD bzw. lt. Akten der Staatsanwalt- schaft bekannte Personen	b.) Anhörun- gen	c.) Gebrauch vom Äußerungsrecht gemacht	d.) Ordnungs- verfügung	e.) bestands- kräftig	f.) Wider- spruch	g.) nach Erlass auffällig geworden
12	11	5	7	6	1	1

- a.) 12 Personen sind lt. Akten der Staatsanwaltschaft bzw. PD-MD aufgefallen.
(1 Person ist inzwischen verstorben.)
- b.) Bei 11 Personen wurde eine Anhörung durchgeführt.
- c.) Von den 11 Anhörungen haben 5 Personen von ihrem Äußerungsrecht Gebrauch gemacht.
- d.) 1 Ordnungsverfügung wurde mit Datum 31.03.2005,
3 Ordnungsverfügungen wurden mit Datum 22.04.2005 und
3 Ordnungsverfügungen wurden mit Datum 29.09.2005 erlassen.
Gegen 4 Personen wurde keine Ordnungsverfügung erlassen, da die Verfahren eingestellt wurden.
- e.) Von 7 Ordnungsverfügungen sind 6 Ordnungsverfügungen bestandskräftig.
- f.) Gegen 1 Ordnungsverfügung wurde mit Datum vom 28.04.2005 Widerspruch eingelegt.
Der Widerspruch wurde mit Datum 26.08.2005 dem Landesverwaltungsamt zur
Widerspruchentscheidung vorgelegt.
- g.) Durch die PD-MD wurde mitgeteilt, dass eine Person festgestellt wurde, gegen die diese
Ordnungsverfügung erlassen worden war.
Gegen diese Person wurde das angedrohte Zwangsgeld von 1.000 € mit Datum 14.11.2005 festgesetzt.

Bei Schmierereien mit verfassungswidrigen Inhalt oder bei Verwendung verfassungswidriger Zeichen wird sofort nach der Aufnahme des Straftatbestandes vor Ort eine Beseitigung durch dem MA des Stadtordnungsdienstes vorgenommen.

zu 4. Öffentlichkeitsarbeit

Zu den jeweiligen präventiven oder auch repressiven Maßnahmen wurde in der Presse informiert.

So erschienen umfangreiche Berichterstattungen zum Wettbewerb der legalen Graffiti an den Umspannhäusern der SWM. Auch über die Gründung der „Anti-Graffiti-Agenda“ bei Pro M oder über das Anti-Graffiti-Forum mit der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde berichtet.

Durch die Internetauftritte des Jugendamtes wurde auch eine öffentlichkeitswirksame Plattform mit den Jugendlichen geschaffen und es wurden Wege in die Legalität aufgezeigt.

Aus der Reihe der repressiver Maßnahmen wurde das städtische Mitführungsverbot von Graffiti-Gegenständen vorgestellt und diskutiert.

Auch seitens der Polizei wurden die Feststellungen zu illegalen Sprayern öffentlich gemacht.

Pro M

Auf Initiative des Stadtmarketingvereines Pro Magdeburg wurde im Mai 2005 von 35 Unternehmen und Vereinen im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative eine Agenda von Maßnahmen gegen illegale Graffiti und Schmierereien in Magdeburg vereinbart. Neben der IG Innenstadt und Pro M zählen dazu die großen Wohnungseigentümer, aber auch Bewachungsunternehmen und die Taxi-Genossenschaft.

In einem Fünf-Punkte-Programm vereinbarten die Unternehmen, Schmierereien und illegalen Graffiti an ihren Gebäuden kurzfristig zu beseitigen. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten wollen Unternehmen wie z. B. die Bewachungsunternehmen, ÖPNV-Dienstleister oder die Taxi-Innung eine verstärkte Aufmerksamkeit im Hinblick auf mögliche Tathergänge wahren. Weiterhin wollen die Unterzeichner Schmierereien an ihren Gebäuden als Sachbeschädigung anzeigen, um so in jedem Fall die Strafverfolgung zu gewährleisten. Darüber hinaus wird gegen alle ermittelten Täter auf zivilrechtlichem Weg Klage auf Schadensersatz eingeleitet. Abschließend wollen die Unternehmen verstärkte Reinigungsaktionen von Schmierereien durchführen und die Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Hierbei soll die Zielgruppe insbesondere jugendliche Täter sein sollen, um diese auf die Folgen ihrer Tat hinzuweisen. Auf der Internetseite von Pro Magdeburg wurden neben der Anti-Graffiti-Agenda, Informationen zu Themen wie Schutz und Entfernung von illegalen Graffiti und juristische Möglichkeiten gegen gefasste Täter veröffentlicht. Hier ist ein Strafantrag und ein Erfassungsbogen downloadbar.

Der Stadtmarketingverein bereitet im Augenblick eine umfassende Internetseite zum Thema "Saubere Stadt" vor, die neben der Thematik "Graffiti" auch die anderen Bereiche der Öffentlichkeitskampagne " Bleib sauber Magdeburg " enthält.

Resümee

Insgesamt ist festzustellen, dass seitens der Stadt und ihrer Partner das aufgestellte Konzept zur Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien konsequent umgesetzt wird.

Auch in Zukunft werden weitere Anstrengungen notwendig sein, um den meist jugendlichen Tätern die strafrechtlichen Konsequenzen darzustellen sowie den Unbelehrbaren das Handwerk zu legen und sie zur Verantwortung zu ziehen. Die Bekämpfung illegaler Graffiti bleibt eine immerwährende Aufgabe.

Holger Platz